

## Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters - Geschäftsstelle Sitzungsdienste

Betreff:

**Benennung eines stellvertretenden  
beratenden Mitglieds für den  
Jugendhilfeausschuss**

# Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Beirat von Menschen mit Behinderungen	25.03.2010	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Als stellvertretendes beratendes Mitglied für den Jugendhilfeausschuss schlägt der Beirat von Menschen mit Behinderungen sein Mitglied Robert Petermann vor.*

## **Begründung:**

Aktuell ist Joachim Weber vom Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) als stellvertretendes beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss entsandt.

Der Gesamtelternbeirat der Heidelberger Schulen (GEB) teilte im Dezember 2009 mit, Herrn Weber als ordentliches beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss entsenden zu wollen. Das Rechtsamt der Stadt Heidelberg hat den Sachverhalt geprüft und festgestellt, dass eine doppelte Mitwirkung einer Person in einem Gremium eine nach den Grundsätzen der Gemeindeordnung widerrechtliche Selbstkontraktion darstellen würde. So sei es rechtlich unzulässig, gegebenenfalls in einem Gremium die - womöglich sogar unterschiedlichen oder gegensätzlichen - Interessen zweier Gremien beziehungsweise Verbände zu vertreten.

Zwischenzeitlich teilte Herr Weber mit, seine stellvertretende beratende Mitgliedschaft für den bmb im Jugendhilfeausschuss zugunsten einer ordentlichen beratenden Mitgliedschaft aufgeben zu wollen.

Es ist somit erforderlich, dass der bmb eine Nachfolgeregelung trifft und ein anderes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss entsendet.

Beim Klausurwochenende des bmb Ende Februar hat sich Herr Robert Petermann bereit erklärt, als stellvertretendes beratendes Mitglied für den Jugendhilfeausschuss zu kandidieren.

In der Sitzung können noch weitere Kandidaten vorgeschlagen werden.

gezeichnet  
Dr. Joachim Gerner